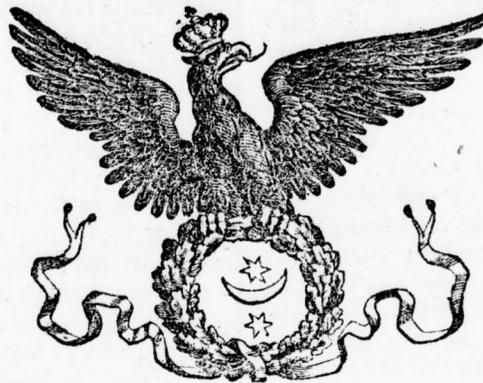


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redacteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 185.

Halle, Montag den 10. August
Hierzu eine Beilage.

1840.

Publikandum.

Bei dem Antritte Meiner Regierung fand Ich durch die Landesväterliche Fürsorge des Hochseligen Königs Majestät die Angelegenheiten, welche den kirchlichen Frieden im Großherzogthum Posen getrübt und die katholischen Unterthanen dieser Provinz von ihrem kirchlichen Oberhirten getrennt hatten, in einem Zustande, welcher eine baldige günstige Wendung derselben ahnen ließ. Es war Mir höchst erwünscht, ohne von den bisherigen Maßregeln abweichen zu dürfen, welche des Hochseligen Königs Majestät unter den obwaltenden Umständen für unerlässlich anerkannt hatte, und mit welchen Ich Mich durchaus einverstanden erklären mußte, nur den Weg der näheren Verständigung zu verfolgen, welcher jetzt zu einem erfreulichen Resultate geführt hat.

Es gewähren Mir nämlich die jetzt am Fuße des Thrones niedergelegten Erklärungen des Erzbischofs von Dunin die Hoffnung, es werde das schöne Ziel einer Verständigung, durch welche die Rechte der Krone gewahrt und das Ansehen der Landesgesetze, wie nicht minder auch die Wiederkehr der kirchlichen Ordnung gesichert werden, glücklich erreicht sein. Diese Entfernung der bisher obwaltenden Mißverständnisse erspart Mir die traurige Pflicht, das von dem Landesgerichte gefällte Urtheil gegen den Prälaten vollstrecken und die Maßregeln der Strenge fort dauern zu lassen, welche das Verfahren desselben nothwendig zur Folge haben mußte.

Ich bin daher gern geneigt gewesen, den an Mich gelangten Bitten in Gnaden willfahrend, in der von dem Erzbischofe von Dunin bisher erlittenen Suspension von seinen kirchlichen Funktionen und in der durch seine eigenmächtige Entfernung aus Berlin herbeigeführten Haft, diejenige Genugthuung anzuerkennen, welche der durch ihn verletzte Autorität der Gesetze nothwendig hat verschafft werden müssen, und will nunmehr die Rückkehr des kirchlichen Oberhirten auf seinen Bischofsitz in landesväterlicher Huld gestatten.

Um so geneigter bin Ich gewesen, Mich dieser Entschlieung zuzuwenden, als Ich der Treue und Anhänglichkeit, mit welcher die Einwohner des Großherzogthums böswilligen Aufregungen gegen die nothwendigen und gesetzmäßigen Maßregeln der Landes-Regierung widerstanden haben, gern Meine gerechte Aner-

kennung zu Theil werden lasse. Mit vollkommenem Vertrauen erwarte Ich dagegen, daß Meine getreuen katholischen Unterthanen des Großherzogthums in der huldvollst gewährten Rückkehr ihres kirchlichen Oberhirten eine Bürgschaft des Schutzes und der Fürsorge, welche Ich der katholischen Kirche und deren Kultus in dem Großherzogthum Posen zuwenden will, dankbar erkennen werden.

Wie Ich aber mit Strenge und Gewissenhaftigkeit darauf werde unverbrüchlich halten lassen, daß Alles vermieden bleibe, was zu begründeter Beschwerde über die Nichtbefolgung Meines bestimmten und unveränderlichen Willens in Ansehung der Freiheit und vollkommenen Gleichheit der christlichen Konfessionen Veranlassung geben könnte: also soll auch ohne Nachsicht und Schonung gegen Jeden verfahren werden, der sich unterfangen möchte, den Gesetzen und Meinem ausdrücklich erklärten Willen zuwider, die glückliche Eintracht unter den Konfessionen zu untergraben und den Frieden der Kirchen in Gefahr zu bringen.

Sans souci, den 29. Juli 1840.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

(gez.) v. Kochow. v. Werther.

Für den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten
von Ladenberg.

Berlin, d. 7. August. Se. Excellenz der General der Kavallerie, v. Borstell, ist von Stockholm, und der Geheime Legations-Rath und Minister-Resident an mehreren Höfen Süd-Deutschlands, von Salviati, von Hechingen hier angekommen.

Berlin, d. 8. August. Se. Durchlaucht der Herzog von Artemberg ist von Brüssel hier angekommen.

Der General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kurfürstl. Hessischen Hofe, von Lhun, ist von hier nach Kassel abgereist.

Bonn, d. 8. August. Heute Morgen um 11 Uhr fand in der Frauen Aula der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität die Trauerfeier für unsern hochseligen König statt. Die Aula war angemessen und der Feier würdig dekoriert. Nach einem

einleitenden Trauermarsch hielt Hr. Konsistorial-Direktor, Prof. Dr. Augusti, die Gedächtnisrede. Die feierlichste Stille herrschte im Saale, und wohl war es zu erkennen, daß jeder Anwesende die Bedeutung der Feier tief in seinem Innersten empfand. Den Schluß machte die in Musik und Gesang gelungene Ausfühung der Trauerfantate von Reichardt. Gegen 1 Uhr Mittags endigte die Trauerfeier, welcher auch Sr. Hoh. der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz beiwohnte, der immer noch gern hier verweilt. Die Stille und Ruhe, mit welcher alle Theilnehmer sich zurückzogen, bekräftigte noch einmal den tief gefühlten Eindruck, den die Feier von Neuem geweckt hatte.

Dresden, d. 7. August. Für die ersten Tage nächster Woche erwartet man die Rückkehr des Königs von seiner Reise ins schlesische Hochland, außerdem aber den Besuch des Königs von Preußen und der Kaiserin von Rußland; ja man spricht sogar von dem Eintreffen des Kaisers selbst. Von Seiten der Staatsregierung sind bereits die nöthigen Verfügungen erlassen worden, um die Absteckung der Dresdens-Prager Eisenbahn gegen etwaige Störungen von Seiten der Grundbesitzer sicher zu stellen.

Deutsch-Erone, d. 4. August. Der Erzbischof von Posen und Gnesen, Martinus v. Dunin, von Kolberg kommend und in seine Erzdiocese zurückkehrend, traf heute Nachmittag um halb 4 Uhr, nur von einem, wie es schien, königlichen Beamten und zwei Dienern begleitet, ganz unerwartet mit Extrapost hier ein und stieg bei dem Official Perzypnski ab, wo er mit Jubel empfangen wurde. Nachdem der Erzbischof hier eine halbe Stunde verweilt und seine Kutsche unterdeß von einigen weiblichen Enthusiasten mit Kränzen ausgeschmückt war, setzte er, unter feierlichem Glockengeläute der katholischen Pfarrkirche seine Reise über Schneidemühl, Uscz, Chodziesen (allwo er zu übernachten gedachte) nach Posen fort.

Posen, d. 5. August. So eben, Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, ist der Erzbischof von Dunin von Kolberg hier eingetroffen und in seiner Wohnung abgestiegen.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 31. Juli. In Folge einer Anordnung des Königs wird sich eine Kommission nach Brüssel begeben, um dort unter Leitung des niederländischen Gesandten alle diejenigen finanziellen Differenzen, die noch zwischen Holland und Belgien bestehen, direkt zu reguliren. Die Herren Borret und van Mesritz werden demgemäß nach Brüssel abreisen.

Frankreich.

Paris, d. 2. August. Seit mehreren Tagen ist eine große Anzahl Tischler, unter Leitung des Hrn. Marochetti, beschäftigt, im Dome der Invaliden ein Modell des zu erwartenden Grabmals Napoleon's aus Holz herzustellen. Dasselbe wird dem Grabmal Ludwigs XII. in St. Denis sehr ähnlich sehen und ungefähr 40 Fuß Höhe haben.

Paris, d. 3. Aug. Der Herzog und die Herzogin von Nemours sind diese Nacht auf ihrer Rückkehr von England in Paris eingetroffen. Nächsten Mittwoch wird die königliche Familie nach Schloß Eu abreisen.

Paris, d. 4. August. Das Journal des Débats und der Constitutionnel melden, unser Botschafter am englischen Hofe, Hr. Guizot, werde in Schloß Eu eine Zusammenkunft mit dem Könige und Hrn. Thiers haben.

Die Weihe des neuen Erzbischofs von Paris wird bestimmt am Donnerstage stattfinden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. August. In einem leitenden Artikel sagt der ministerielle Globe: Weder das englische Volk noch die Minister wünschen einen Krieg mit Frankreich; beide wissen die Vortheile des Friedens und der Freundschaft mit unseren mächtigen Nachbarn zu schätzen. Allein wenn Frankreich mit uns Krieg haben will, ohne Grund und Ursache, ohne Herausforderung und Gerechtigkeits, ohne daß es eine Beleidigung zu rächen oder eine Beeinträchtigung herzustellen hat, dann mögen der ausgezeichnete Korrespondent der Morning-Post, der zuerst die Nachricht von einem Vertrage mittheilte, und dessen Gönner in Paris versichert sein, daß England diesem Unglücke, denn ein solches würde es für beide Mächte sein, mit dem Muth und der Entschlossenheit entgegengehen wird, welche wir immer in Tagen der Bedrängniß und der Gefahr gezeigt haben; daß wir ohne Furcht dem Ausgange des Kampfes entgegensehen und nur sagen werden: Möge Gott das Recht beschützen!

Ueber die neuen Chartisten-Bewegungen berichtet der Courier: Weder die letzten Niederlagen der Chartisten, noch die Einkerkung und Deportation ihrer Führer haben ihren Muth gebrochen oder sie mit Verzweiflung erfüllt; im Geantheil, sie sind wieder im Feld und sammeln ihre zerstreuten Kräfte unter dem Banner eines, wie sie sich ausdrücken, moralischen und passiven Widerstandes. Sie haben bereits einen Konvent in Manchester beschlossen und die Abgeordneten ernannt, welche darin Sitz nehmen sollen.

London, d. 1. August. In einem Korrespondenz-Artikel des gestrigen Globe wird unter Anderem der Vorschlag gemacht, aus Syrien ein unabhängiges Reich zu bilden und dadurch sowohl die Türkei als Aegypten im Schwach zu halten. Auch wird die Rückkehr der Juden nach Palästina damit in Verbindung gebracht. Dem russischen Ehrgeiz, meint der Einsender dieses Artikels, würde durch Errichtung eines solchen Reiches ebenfalls eine mächtige Grenze gezogen werden.

Die Gebäude, welche in Wapping Street wegen Anlegung des Einganges für Fußgänger in den Tunnel angekauft wurden, sind schon sämmtlich fortgeschafft worden, und die Arbeiten haben bereits begonnen. Der Tunnel wird im nächsten Frühjahr für die Fußgänger eröffnet werden.

Der Londoner Korrespondent der Börsen-Halle schreibt am 1. August: Die Spaltung in der Tory-Partei hat den Schluß der Session für die Minister sehr erleichtert und scheint ihnen Zutrauen für die nächste Session eingesüßt zu haben. Unter diesen Umständen wird jetzt gewiß keine Auflösung des Parlaments stattfinden.

Die hiesigen Journale enthalten Folgendes: Der Prinz Louis Napoleon hat gestern mit Lord Melbourne eine Zusammenkunft in Carlton-Gardens gehabt.

Italien.

Neapel, d. 25. Juli. Die Differenzen zwischen Neapel und England sind endlich ausgeglichen. Vorgestern fand ein Diner statt, welches das hier vor Anker liegende Offizierkorps der englischen Marine am Bord des Admiralschiffs den Offizieren der neapolitanischen Flottille gab. Das gesammte hier anwesende diplomatische Personal, wie auch die Familien der Marineoffiziere wurden eingeladen. Ueber die endliche Ausgleichung herrscht im Publikum noch einiges Dunkel. Sicher ist es aber, daß der König, als ihm der Minister der auswärtigen Angelegenheiten die vom französischen Kabinetécourier in voriger Woche überbrachten Vorschläge Frankreichs in Palermo überreichte, sehr zufrieden ausah.

Spanien.

Madrid, d. 27. Juli. Im Augenblick des Abganges der Briefpost bilden sich an der Puerta del Sol Versammlungen und bedrohen die Ordnung. Die Behörden und der Ayuntamiento haben die von den Verhältnissen auferlegten Maßregeln getroffen.

Hr. Onís wird heute Abend eintreffen, um sich nach Barcellona zu begeben. Alle Minister, bis auf Hrn. Sancho, scheinen das ihnen übertragene Portefeuille angenommen zu haben. Unruhestifter der untersten Klasse begaben sich heute zu der Redaktion des Correo Nacional, mit dem Ausruf: es lebe Espartero, Tod dem Correo! Diese Glenden erbeuzeten einige Nummern dieses Journals und übergaben dieselben an der Puerta del Sol dem Feuer. Die Behörden sind auf ihrer Hut.

Barcelona, d. 26. Juli. Die Stadt ist ruhig, aber die Aufregung herrscht in allen Gemüthern, eine natürliche Folge der Ereignisse, die die Stadt mit Blut besetzt haben. Am 22. sind 11 Personen in den Straßen getödtet worden. Der Schrecken unter den Moderados war so groß, daß alle Schiffe des Hafens, so wie mehrere Kriegsschiffe binnen Kurzem mit Flüchtlingen angefüllt wurden.

Bermischtes.

— Man schreibt aus Berlin, d. 27. Juli: In diesen Tagen hat die Bibliothek ein sehr werthvolles Geschenk von Sr. Majestät dem König erhalten: nämlich Goethe's eigene und erste

Handschrift seines „Egmont“ und ein Manuskript von Herder's Hand über einen philosophisch-theologischen Gegenstand. Der König hatte diese Handschriften früher durch Frau v. Knebel in Weimar erhalten, und glaubt ihnen nun keinen würdigern Platz anzuweisen zu können, als indem er sie in der öffentlichen Bibliothek seiner Hauptstadt niederlegt.

— Jacotot, berühmt durch die nach ihm benannte Unterrichtsmethode, ist als ein siebenzigjähriger Greis zu Paris gestorben.

Literarische Anzeige.

Unter der Redaktion des rühmlich bekannten Schriftstellers Friedrich von Sydow ist ein für die Bewohner und Besucher Thüringens und des Harzes eben so anziehendes als belehrendes Werk im Verlage der Cuper'schen Buchhandlung in Sondershausen erschienen. Dasselbe führt den Titel: „Thüringen und der Harz, mit ihren Merkwürdigkeiten, Volksagen und Legenden“ und bietet in einer Reihe wohlgeordneter Darstellungen — unter den Verfassern derselben nennen wir die Namen Beckstein, Dube, Döring, Gottschalk, Schneemann, Storch &c. — eine historisch-romantische Beschreibung aller bemerkenswerthen Dertlichkeiten und sonstigen beachtenswerthen Gegenstände aus der Geschichte und Natur der genannten Gegenden. 24 lithographirte Blätter veranschaulichen die schriftliche Darstellung in einer zum großen Theil sehr freundlichen Weise und erhöhen die Brauchbarkeit des, zwei ziemlich starke Bände umfassenden, schätzbaren Wertes.

— *

Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 10. August Abends 7 Uhr ist Sitzung der polytechnischen Gesellschaft.

Prof. Dr. Kämz,
Schadeberg.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Heute Mittag um 1 Uhr entschlief zum höhern Leben unser theurer Gatte und Vater, der Prediger Joh. Aug. Held, 72½ Jahr alt.

In tiefer Betrübnis widmen diese Anzeige allen theilnehmenden Freunden

Halle, den 8. August 1840.

die trauernde Gattin und Kinder.

Bekanntmachungen.

Neuerdings hat sich ergeben, daß außer den nach der Anzeige vom 8. Juni v. J. in No. 33. des öffentlichen Anzeigers zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg sub No. 520. in der Nacht vom 4. zum 5. Juni pr. bei dem Schmiedemeister David Müller in Strößen entwendeten Gegenständen auch noch

eine silberne eingehäufige Taschenuhr, eine sogenannte Jagduhr, die einen starken Hentel, Emaille-Zifferblatt, arabische Zahlen und das Aufziehloch zwischen der 2 und 3 hatte, das Gehäuse auch schon etwas gebogen und gedrückt war, entwendet worden ist. Sie ist nach dem Geändniß eines Mitschuldigen weiter unterge-

bracht. Wir fordern daher den Inhaber zur ungesäumten Abgabe an uns auf und warnen zugleich vor dem weitem Erwerb oder Ankauf der gedachten Uhr.

Halle, den 2. August 1840.

Das Königl. Inquisitoriat.

Gericht zu Großhelmsdorf.

Die dem August Weber und den Erben der Ehefrau desselben gehörige, bei Lindau liegende und auf 1000 Thlr. geschätzte, sogenannte neue Schenke soll, Schuldenhalber den 20. Novbr. 1840, Morgens 11 Uhr, an Gerichtsstelle zu Großhelmsdorf öffentlich versteigert werden. Die Schätzungsurkunde kann in der Registratur des Gerichts in Droyßig eingesehen werden.

Freiwilliger Verkauf eines Wohn- und Backhauses.

Die Frau Herold geb. Schönley beabsichtigt, ihr auf dem alten Markte hieselbst sub No. 548. neben Meister Gebauer belegenes brauberechtigtes Wohnhaus, worin zeitlich die Bäckerprofession betrieben worden ist und in welchem sich 4 Stuben, 9 Kammern, 1 Backofen, 2 Keller befinden, nebst Ställen und einem Garten aus freier Hand zu verkaufen. Ich lade deshalb Kauflustige ein, ihre Gebote in meiner Expedition abzugeben und bemerke, daß ein Theil der Kaufgelder hypothekarisch versichert an dem Grundstück stehen bleiben und letzteres täglich in Augenschein genommen werden kann.

Sangerhausen, den 5. August 1840.

Der Justiz-Commissarius und Notarius
Hesse.

Gegen Vergütung von 1/8 proCent übernehme ich auch zu der am 13. d. M. stattfindenden 15ten Verloosung von Staats-Schuldscheinen wieder die Verpflichtung, den sich betheiligten Besitzern solcher Staatspapiere für die gezogenen unverlooste Scheine zu liefern.

Der Banquier H. F. Lehmann
in Halle.

Kirschmühlen-Verkauf.

Den Verkauf einer neuen zweckmäßig konstruirten Kirschmühle wird Hr. Kaufmann Politz in Halle die Güte haben nachzuweisen.

Ackerverpachtung.

Nächsten Sonntag den 16. August, Nachmittags um 2 Uhr, sollen die Müllerdorfer Pfarracker und Pfarrwiesen in einzelnen und mehreren Morgen auf 6 und mehrere Jahre an die Meistbietenden verpachtet werden in dem Gashofe zu Zappendorf.

Am 1. August, Sonnabend Abend 6 Uhr, ist an der Marktkeller-Treppe ein spanisches Rohr mit Messing beschlagen, stehen geblieben; der ehrliche Finder beliebe solches gegen eine Belohnung von 10 Sgr. in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

Heute Montag Concert im

Fürstenthal.

Stadtmusikcor.

Kunst-Nachricht.

Die morgende große Musik-Aufführung
(im Theater)
beginnt Punkt 3 Uhr. Ende 5 Uhr.
Georg Schmidt.

Sonntag als den 16. August ladet zum
Spillingsfeste und Tanzvergnügen ergebenst
ein
August Festner
in Dobitz.

Empfehlung.

Portrait-Zeichner Neumann aus Leipzig
ist hier angekommen und wohnt am
Markt im goldenen Ring.

Bei Stadel in Rabaß ist ein guter
einspänniger Wagen mit Sattel und Stange
zu verkaufen.

Für das Rittergut Queß wird ein tüch-
tiger Hofmeister gesucht.

Auf dem Rittergute Queß stehen 76
Stück Muttervieh und 67 Stück Hammel
zum Verkauf.

Verlag von Heinrich Hoff in Mannheim.

Ausgewählte Werke

von

Walter Scott.

Neue elegante Ausgabe
in 36 Theilen

im Format der neuen Ausgaben von Schiller,
Wieland, Klopstock, Calderon u. s. w.

Jeder Theil 6 Gr. oder 7½ Sgr. — 27 Kreuzer.

Sammler von Subscribenten erhalten auf
10 Exemplare das 11te frei.

1ster Theil. Waverley 1 Theil.

Unter Allem, was die Literatur des neun-
zehnten Jahrhunderts im Gebiete des historis-
chen Roman's hervorbrachte, stehen die besse-
ren Werke Walter Scott's immer noch einzig
und unübertroffen da. Dies Zeugniß giebt
ihm jetzt die Welt, nachdem so Viele nach
ihm aufgetreten, um den Preis mit ihm zu
ringen. Auf einige Jahre durch die sturende
Zeit in den Hintergrund gedrängt, macht der
große Dichter seine Herrschaft über die Ge-
müther mit erneuter Stärke wieder geltend
und man sucht seine klassischen Sachen wieder
hervor. England liest und studirt ihn wieder
eifrig seinen großen Scott, es commentirt, es
illustriert ihn, es schreibt sein Leben in ver-
schiedenen Gestalten, es giebt Memoiren über
ihn heraus, er beschäftigt wieder alle Gebil-
dete der Nation.

Und hat er nicht schon längst alle civilisir-
ten Nationen durch seine genialen Schöpfun-
gen begeistert und entzückt, hat er nicht die
ganze Welt mit seinem Ruhm erfüllt, sind
nicht seine Werke in alle lebende Sprachen
übersetzt worden!

Was so laute, so allgemeine und dauern-
de Anerkennung und Bewunderung gefunden
hat, das muß doch etwas wahrhaft Großes,
Schönes und Unvergänglichliches für alle Zeiten
Geschaffenes sein. Wo findet man sie auch
wieder, als in seinen Romanen, diese vor-
treffliche Charakteristik, diese lebendige treue
Schilderung der Sitten und Gebräuche jener
Zeiten, in die uns der Dichter versetzt, diese
reiche Handlung, diese spannenden und über-
raschenden Situationen.

Doch genug davon! In Deutschland
kennt und liebt man ihn ja schon so lange und
es ist längst der allgemeine Wunsch, eine
schönere und bessere Ausgabe zu billi-
gem Preise erscheinen zu sehen.

Eine solche Ausgabe treu und sorgfältig
übersezt, auf schönes Velinpapier mit neuen
scharfen Lettern elegant gedruckt in dem belieb-
ten Schillerformat, wird nun hier dem Pu-
blikum zu billigem Preise geboten.

„Waverley“, welcher dem Dichter den
Namen gab, öffnet den Cyclus in drei Thei-
len. Ihm zunächst folgt „Robin der Rothe“
in 2 Theilen, sodann: Der Pirat. — Das
Kloster. — Der Abt. — Kenilworth. —
Der Alterthümer. — Quentin Durward. —
Guy Mannering. — Die Schwärmer. —
Der Kerker von Edinburgh. — Der Talis-
man. — Nigel's Schicksale. — Ivanhoë.
Die Jungfrau vom See. — Walter Scott's
Leben.

Die größeren Werke erscheinen in drei und
theilweise auch in nur zwei Theilen.

Die Theile eines jedes Werkes lassen sich
bequem in einen schönen starken Band zusam-
men binden.

Jeden Monat erscheinen regelmäßig 2
Theile, so daß in anderthalb Jahren diese
schöne Ausgabe in den Händen des Publikums
sein wird.

Zu Bestellungen empfiehlt sich die Buch-
handlung von

C. A. Schwetschke und Sohn.

Die Dampfschiffe der Magdeburger
Compagnie

Kronprinz von Preußen

Paul Friedrich

Stadt Magdeburg

fahren jetzt regelmäßig von

Magdeburg jeden Sonntag, Diens-
tag, Donnerstag und Freitag Morgens, von
Hamburg jeden Sonntag, Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend Morgens
mit Passagieren und Gütern ab.

Magdeburg, im April 1840.

Expéditions-Comptoir in Magdeburg,

Holzhof No. 8.

Hamburg,

Beerhof No. 8.

Heute wird vom Musikchor des Füßler-
Bataillons Garten-Concert gehalten,
auch wird der Garten illuminirt werden bei
Kühne auf der Maille.

Hausverkauf in Weiskensfeld.

Das den Erben der verewitteten Tisch-
lermeister Weydlich zugehörige, in Wei-
sensfeld in der Jüdengasse unter No. 277.
belegene Wohnhaus nebst Seiten- und Hin-
tergebäuden und dabei befindlichem Garten, so
wie den dazu gehörigen geräumigen 2 Kellern,
soll den

11. Septbr. c., Nachmittags 2 Uhr,
öffentlich an den Meistbietenden in der Woh-
nung des Hrn. Seilermeister Fischer da-
selbst verkauft werden.

Kauflustige werden zu diesem Termine
mit dem Bemerken eingeladen, daß das Ge-
bäude 6 Stuben mit Kammern enthält
und zu jedem Geschäft sich eignet.

Weiskensfeld, den 5 August 1840.

Der breite Gold-Rahmen zur betem-
den Waife mit Glas ganz fertig 20 Sgr.,
der schmale 16 Sgr., bei A. Löffler in
Ebanern.

Nezte Kernspitzen und Neusilber-Pfeifen-
beschläge bei A. Löffler.

Gutenbergs- und Eisenbahn-
Torten täglich frisch bei Lehmann.

Apfeltorte, Apfelsuchen bei

Lehmann.

Ich empfehle mich hiermit einem hiesigen
und auswärtigen Publikum mit gut eingerich-
tetem einspännigen Spazier- und Reisesuhr-
werk.

W. A. Heidenreich,

Leipzigerstraße No. 301.

Zu ein Material-Geschäft wird ein mit
den nöthigen Schulkenntnissen versehenen
junger Mann als Lehrling sogleich gesucht.
Alles Nähere durch J. G. Fiedler, große
Steinstraße No. 178.

Auction.

Auf den 14. August c., des Vormittags
von 8 — 12 Uhr und des Nachmittags von
2 — 6 Uhr, soll in der Wohnung des Oeko-
nom Hrn. Kühne im Storcksneste in Eis-
leben, welcher seine Wirthschaft aufgeben
will, 2 vollständige Ackerwagen, 2 Acker-
pflüge, Eggen, 2 Reit- und 1 Fahrsattel, 2
Walzen, 2 Wagenwinden, 1 Rennschlitten,
1 Stuhlwagen und andere Ackergeräthschaften
mehr, 2 dunkel- und 2 hellbraune Pferde mit
Blessen, meistbietend und gegen sogleich baare
Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden.

Melcher.

Beilage

Beilage zu Nr. 185.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Montag, den 10. August 1840.

Bekanntmachung.

Die für das zweite Semester d. J. zur Eisung kommenden Staats-Schuldscheine betragen 920,000 Thlr. und werden am Donnerstag den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Sessions-Zimmer der unterzeichneten Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden, Marktgrafen-Strasse No. 46, im Beisein eines ihrer Mitglieder und in Gegenwart eines Königl. Notars, öffentlich durch das Loos gezogen, demnächst aber die Nummern und Litztern der ausgelosten und am 2. Januar k. J. zur baaren Auszahlung gelangenden Staats-Schuldscheine durch die öffentlichen Blätter zur Kenntniß des Publikums gebracht werden.

Berlin, den 4. August 1840.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Rother. von Schütze. Veelik. Deek. von Berger.

Hannover, d. 2. August. Die von einigen Blättern gegebene Nachricht, daß protestirende Korporationen den König ersuchen würden, die neue Verfassung nicht zu publiziren, scheint einigen Grund zu haben, wenn auch das Petikum nicht gerade so direkt ausgesprochen werden dürfte, wie diese Nachricht behauptete. Von hier aus soll bereits eine solche Adresse beschlossen und gestern unterzeichnet worden sein. Aehnliche Adressen gleichgesinnter Korporationen dürften nicht ausbleiben; es wäre jedoch unrichtig, ihnen einen hemmenden Einfluß auf die Publikation der neuen Verfassung beilegen zu wollen.

Augsburg, d. 2. August. Heute wird die nun vollendete Eisenbahnstrecke von hier bis Wehring zum erstenmal mit Pferden befahren werden. Die Ingenieure haben ihre Aufgabe innerhalb des ihnen vorgesetzten Termins vollkommen gelöst, und es dürfte die Bahn von Wehring bis Hochdorf spätestens bis Ende dieses Monats fertig sein, sohin die Eröffnung der Fahrten mit Dampfkraft auf der ganzen Bahnstrecke von München nach Augsburg in der ersten Hälfte Oktobers mit Gewißheit stattfinden. So freudig die Bevölkerung beider Städte dieses, wenn auch späte Resultat begrüßen würde, so peinlich würde andererseits die Täuschung sein, wenn diese Hoffnung wieder nicht in Erfüllung ginge, während in Nord-Deutschland die später projektierte, doppelt so lange Bahn von Dresden nach Leipzig längst in belebtester Thätigkeit ist, und eben durch die Bahn nach Magdeburg eine neue Vereinerung erhält, zu geschweigen von den großen Bahnbauten, die mittlerweile in Oesterreich ausgeführt wurden.

Türkei.

Konstantinopel, d. 22. Juli. Abends 6 Uhr. Mein heutiger Brief ist schon auf der Post und ich kann solchen nicht zurückerhalten. Ich muß daher diesen schreiben, um Ihnen zu melden, daß soeben alle Gewölbe und Kaufläden der Griechen (Unterthanen des Königs Otto) auf Befehl der Regierung geschlossen wurden, und daß ihnen freigestellt ist, nach Griechenland zurückzukehren oder binnen acht Tagen Rajas zu werden. Alles ist in Auf-

ruhr, die Weiber schreien, die Männer toben; die Polizei hat alle Läden, alle Werkstätten versiegelt. Haufenweise durchziehen in diesem Augenblicke die unglücklichen Leute die Straßen; das Herz thut wehe, wenn man die vielen nassen Augen, den Jammer sieht. Man weiß vor Bestürzung nicht, woran man eine so strenge Reaktion knüpfen soll, ob an die Verwerfung des Handelsvertrages von Seiten König Otto's, oder die Manifestationen der griechischen Bevölkerung zu Gunsten des abgesetzten Großveziers Chosrew-Pascha und Rußlands. Gott schütze die armen Leute und bewahre sie vor noch schrecklicheren Gräueltscenen. Ich zittere, meine Ahnung geht früher in Erfüllung als ich glaube. (L. A. Z.)

(Wien, d. 31. Juli.) Die letzten Nachrichten aus Konstantinopel in Bezug auf das Arrangement des Orients durch die Großmächte sind bezeichnender Natur. Aus der Art und Weise, wie nemlich die, durch den Abgesandten Mehmed Ali's dem Sultan gemachten Vorschläge zu einer direkten Ausgleichung von den Repräsentanten der Konferenzmächte aufgenommen worden sind, vermag man so ziemlich die inneren Motive derselben zu durchblicken. Frankreich soll nemlich sogleich seine Zustimmung zu diesem, seiner Ansicht nach, besten Auskunfts-mittel gegeben haben, während Lord Ponsonby den Widerspruch gegen eine für die Pforte so demüthigende, unheilvolle Friedensstiftung mit großer Energie einlegte, und sich für autorisirt erklärte, in solchem Falle Konstantinopel gleich zu verlassen. Oesterreich erklärt, daß es bloße Verhandlungen, so lange sie solche blieben, geschehen lassen werde, jedoch ohne daran Theil zu nehmen und seine Zustimmung zu einem Resultat in vorhinein zu erteilen. Kommende Ereignisse würden alsdann die Richtschnur seines Handelns werden. Am Merkwürdigsten benahm sich Hr. v. Buteniewsky bei diesem diplomatischen Akt, indem er vollkommen schwieg. Die Meinung herrscht allgemein, daß die gegenwärtigen Aufstände in Syrien zum Theil das Werk englischen Impulses seien, und daß das Erscheinen der Flotte Großbritanniens an diesen Küsten vielleicht nur zu spät erfolgt ist, um das Ausschiffen der 12,000 Ägyptier zu verhindern, wodurch die Besatzung vermehrt worden ist. Ein indirekter Kriegszustand herrscht überall, und bereitet vielleicht um so unheilvollere Folgen für die Zukunft vor.

(Paris, d. 3. Aug.) Der Moniteur parisien enthält Folgendes: Die Regierung hat folgende telegraphische Depesche erhalten, die wir uns bereiten, mitzutheilen. Wir müssen indeß hinzufügen, daß eine Depesche aus Alexandrien vom 23., die von Marseille auf telegraphischem Wege eingetroffen ist, von dieser Nachricht nichts erwähnt: Marseille, d. 1. Aug. 6 Uhr Abends. Der Präsekt der Rhonemündung an den Präsidenten des Konseils. Der Schiffslieutenant Sparck, Kommandant des englischen Packetbootes Prometheus, der am 28. Maita verlassen und hier diesen Augenblick eingetroffen ist, hat erklärt, daß am Tage vor seiner Abfahrt das von Beirut und Alexandrien angekommene englische Packetboot die Nachricht überbracht habe, daß die Insurrektion in Syrien ohne einen Hintenschuß beschwichtigt worden und daß die ägyptische Flotte mit einem

Theil der Truppen, welchen sie nach Syrien überbracht, nach Alexandria zurückgeführt sei.

Der Moniteur enthält außerdem eine zweite telegraphische Depesche. Marseille, d. 1. Aug., 8¹/₂ Uhr Abends. Malta, d. 28. Juli. Der französische Konsul an den Präsidenten des Konseils. Die Alekto, die Beirut am 21. und Alexandria am 23. verlassen hat, ist am 28. Morgens in Malta eingetroffen. Der Kapitän meldet, die Insurrektion in Syrien sei beendet. In Konstantinopel hat man eine Verschwörung entdeckt, an deren Spitze der Großwesir Chostrew Pascha stand, der verhaftet und exilirt worden ist. (Wahrscheinlich ist die Bezeichnung 8¹/₂ Uhr Abends ein Irrthum, da es um 8 Uhr bereits Nacht wird.)

In einem Schreiben aus Beirut vom 2. Juli, welches der österreichische Beobachter enthält, wird außer bereits bekannten Nachrichten Folgendes über den syrischen Aufstand erzählt: In diesem Augenblicke kommen Reisende aus Bethedin (dem Wohnsitz Emir-Beschir's) an. Sie sagen aus, daß dieser Platz von 4000 Insurgenten eingeschlossen ist. Dem Emir-Beschir haben sie folgende Vorschläge gemacht: entweder die Waffen, welche er in Gewahrsam hat, auszuliefern, in welchem Fall er neutral bleiben könne, oder sich ihnen anzuschließen und gegen die Aegyptier loszuschlagen, oder endlich, wenn er keins von beiden wolle, das Gebirge zu räumen. Emir-Beschir, der ungefähr 1500 M. bei sich hat, auf deren Reue er jedoch nicht zählen kann, da sie schwertlich gegen ihre Landskute und Stammesgenossen werden kämpfen wollen, hat sich fünf Tage Bedenkzeit erbeten. Dieser Termin läuft mit dem heutigen Tag ab. Von dem Entschlusse des Emirs dürfte wahrscheinlich das Geschick der ägyptischen Herrschaft in Syrien abhängen. Jedenfalls scheint der große Häuptling zu schwanken. Dieser Umstand hat mehr Bedeutung als alle übrigen Ereignisse, welche bisher vorkamen und mit Recht als eben so viele Unfälle der Aegyptier betrachtet werden können.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 8. August.

Weizen	2 thl.	5 sgr.	6 pf.	bis	2 thl.	18 sgr.	9 pf.
Roggen	1	20	—	—	1	24	8
Gerste	1	2	11	—	1	6	8
Hafer	—	22	—	—	—	27	—

Magdeburg, den 7. August. (Nach Wispela.)

Weizen	58 — 67 thl.	Gerste	30 — — thl.
Roggen	40 — —	Hafer	26 — 26 ¹ / ₂

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 7. August: 27 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. August.

- Im Kronprinzen: Hr. Oberpräs. Graf v. Stolberg a. Magdeburg. — Hr. Hauptm. v. Thadden a. Eisleben. — Hr. Agent Brandenburg a. Neuhaus. — Hr. Kaufm. Plump a. Bremen. — Hr. Kaufm. Schwarztopf a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Fues a. Gladbach. — Hr. Kaufm. Meyer a. Leipzig. — Hr. Part. Schweuels a. Manchester. — Hr. Dr. med. Murligging a. Emdenburgh. — Hr. Stud. jur. Wöller a. Leipzig. — Hr. Gutsherr. Klingenhorst a. Wismar. — Hr. Ingen. Haltermann u. Hr. Kaufm. Elias a. Stettin. — Hr. Kaufm. Zeiler a. Breslau. — Hr. Kaufm. Schulz a. Hamburg.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Meyer a. Leipzig. — Hr. Rentamt Pohl a. Cöln. — Hr. Pastor Jacob a. Gatterstedt. — Hr. Part. Geng a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Weigang a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Schwarz a. Thorn. — Die Hrn. Kaufl. Hasehoff, Wieder, Leonhardt u. Schwarz, Hr. Hofr. Lemdhr u. Kacet v. Czetteritz a. Berlin.
- Soldnen Ring: Hr. Kaufm. Mayenheim a. Jeknitz. — Hr. Kaufm. Schülle a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Greiß a. Berlin. — Hr. Kaufm. Höffler a. Schneidemühl. — Hr. Kaufm. Müller a. Magdeburg. — Hr. Justiz-Rath Scheele a. Wühlhausen. — Hr. Rittergutsbes. Käsemacher a. Raschwitz.
- Soldnen Löwen: Hr. Rechnungsführer Seger a. Ballenstedt. — Hr. Pfarrer Landmann a. Liegnitz. — Hr. Part. v. Bobilinsky a. Prag. — Hr. Part. v. Czanz a. Hamburg. — Frau v. Gerstenberg.
- 3 Schwänen: Hr. Seminarlehrer Wächter a. Ludwigslust. — Die Hrn. Seminaristen Seifert u. Doyse a. Greiz.
- Schwarzen Bar: Hr. Lehrer Arnold a. Erfurt. — Hr. Kfm. Michels a. Eönnern. — Hr. Kaufm. Mathreich a. Bleichrode. — Hr. Kaufm. Wötte a. Dresden. — Hr. Kaufm. Jacobson a. Wörlitz. — Die Hrn. Kaufl. Heinecke u. Jordan a. Berlin. — Hr. Lehrer Sander a. Halberstadt. — Hr. Cand. theol. Kaufberg a. Berlin.
- Soldne Kugel: Hr. Major Kurts a. Berlin. — Hr. Kaufm. Dering a. Gommern. — Hr. Fab. Stannebein u. Hr. Mühlenbes. Wiebach a. Kölschan. — Hr. Instrumentmacher Hartmann a. Leipzig.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. August 1840.	N ^o .	Pr. Cour.		Besch.	N ^o .	Pr. Cour.	
		Br.	S.			Br.	S.
St.-Schuldsch.	4	104	103 ¹ / ₂	rüdft. C. d. Rm.	—	—	94 ¹ / ₂
Pr. Engl. Obl. 30	4	103 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂	do. do. d. Rm.	—	—	94 ¹ / ₂
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	76 ¹ / ₂	—	Zinsch. d. Rm.	—	—	94 ¹ / ₂
Rm. Obl. m. l. C.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₂	—	do. do. d. Rm.	—	—	94 ¹ / ₂
Rm. Schuldv.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₂	—	Actien:			
Berl. Stadt-Obl.	4	103 ¹ / ₂	—	Berl.-Prsd. Eisb.	5	129 ¹ / ₂	128 ¹ / ₂
Eibing do.	3 ¹ / ₂	100	—	do. do. Prior.-N.	4 ¹ / ₂	104 ¹ / ₂	103 ¹ / ₂
Danz. do. in Th.	—	47 ¹ / ₂	—	Mgd. Spz. Eisenb.	—	111 ¹ / ₂	110 ¹ / ₂
Westpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂	—	do. do. Prior.-N.	4	—	102
Gr.-Pz. Pof. do.	4	—	105 ¹ / ₂	Gold al marco.	—	210 ¹ / ₂	209 ¹ / ₂
Dstpr. Pfandbr. do.	3 ¹ / ₂	—	102	Neue Dut.	—	18	—
Pomm. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	104	—	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	12 ¹ / ₂
Kur. u. Rm. do.	3 ¹ / ₂	104 ¹ / ₂	103 ¹ / ₂	And. Goldmünz-	—	—	—
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	103 ¹ / ₂	jen à 5 Thlr.	—	8 ¹ / ₂	8 ¹ / ₂
				Disconto	—	3	4